

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„So, mein Kind,“ sagte Frau Gertrud mit brechender Stimme, „nun zieh in Gottes Namen weiter, sein Engel wird dich auf deinem Wege begleiten.“

„Ich danke Euch nochmals für Alles, was Ihr mir Gutes gethan habt, — Gott mög' es Euch tausendmal vergelten!“ sagte Luise unter heftigem Schluchzen, indem sie Frau Gertrud in die Arme fiel. Hierauf dankte sie auch Agnes für ihre treue opferwillige Freundschaft. Die beiden Mädchen hielten sich, Herz an Herz, fest umschlungen, ohne weiter ein Wort sprechen zu können. Endlich riß sich Luise aus den Armen der Freundin los, nahm ihr das Bündel aus der Hand, und mit einem kaum hörbaren „Lebt wol!“ wandte sie sich rasch der Brücke zu. Frau Gertrud und Agnes standen schluchzend da und sahen der armen, unglücklichen Waise nach, bis sie im Morgennebel verschwand, und die rauschenden Wellen der Obbs das laute Weinen der Scheidenden übertönten. — —

Fünfzehntes Kapitel.

Eine rettende Hand.

Luise schlug schnurgerade den Weg nach Amstetten ein. Es war noch nicht Tag geworden, als sie an den Anfang des Waldes kam, welcher sich nordöstlich vom Fuße des Sonntagberges an weit hinab der Obbs entlang erstreckte und heute noch eine bedeutende Fläche Landes bedeckt. Diese ganze Strecke heißt allgemein die „Haide“, eine Benennung, welcher der waldige Charakter nicht entspricht, und welche also wol aus viel früherer Zeit stammen mag. Der Weg